

Innovators Lounge

„Mit Energie haushalten“

Effizienzsteigerung und Kostenersparnis durch
professionelles Management

28. Januar 2016, 16.15-20.00 Uhr

ITZ Fulda

Am Alten Schlachthof 4

36037 Fulda

Das Programm

Zeit		
16:30 - 16:45	Begrüßung	<p>Franz-Reinhard Habel, <i>Sprecher des Deutschen Städte- und Gemeindebundes</i></p> <p>Daniel Schreiner, <i>Stadtbaurat der Stadt Fulda</i></p>
16:45 - 17:00	Impuls 1	<p>„Energiewende kann nur vor Ort gelingen“</p> <p>Dr. Jürgen Dieter, <i>Direktor des Hessischen Städtetages</i></p>
17:00 - 17:15	Impuls 2	<p>„European Energy Award – sicht- und messbare Erfolge“</p> <p>Armand Dütz, <i>B.&S.U. Beratungs- und Service-Gesellschaft Umwelt mbH</i></p>
17:15 - 17:30	Impuls 3	<p>„Wir können auch anders: Gelungene Architektur trifft Energieeffizienz“</p> <p>Ulrike Pfeiffer-Pantring, <i>Bürgermeisterin der Stadt Ortenberg</i></p>
17:30 - 18:00	Präsentation	<p>„Effizienzsteigerung und Kostenersparnis durch professionelles Management und Monitoring“</p> <p>Patrick Güthoff, <i>Telefónica</i></p> <p>Detlef Voigt, <i>Arkadon Energy GmbH</i></p>
18:00 - 19:00	Arena	<p>„Mit Energie haushalten – Langfristig Einsparpotenziale generieren!“</p> <p>Ulrike Pfeiffer-Pantring, <i>Bürgermeisterin der Stadt Ortenberg</i></p> <p>Silke-Katharina Berger, <i>RWE (angefragt)</i></p> <p>Armand Dütz, <i>B.&S.U. Beratungs- und Service-Gesellschaft Umwelt mbH</i></p> <p>Patrick Güthoff, <i>Telefónica</i></p> <p>Moderation: Alexander Handschuh, <i>Projektleiter des Innovators Club</i></p>
ab 19:00	Netzwerken	<p>Ausklang bei vertiefenden Gesprächen und einem Imbiss</p>

Das Thema

Digital gesteuerte Anwendungen sind heute feste Bestandteile unsere Alltags- und Arbeitswelt. In vielerlei Hinsicht kommunizieren wir heute „intelligent“. Die Entwicklung neuer Lösungsansätze und Technologien, vor allem die direkte Kommunikation zwischen Maschinen, die keinerlei menschlicher Reaktionen mehr bedürfen, um Informationen auszutauschen und standardisierte Prozesse in Gang zu setzen, schreitet immer weiter voran.

Dieser Trend wird auch vor dem Hintergrund der Energiewende immer interessanter. Die Kommunikation von Maschine zu Maschine (M2M) lässt sich nutzbringend – weil kostensenkend und klimaschützend – einsetzen, um Energieeinsparpotenziale zu generieren. Denn nach wie vor gilt das Credo: Energie ist dann am günstigsten und am umweltverträglichsten, wenn sie erst gar nicht gebraucht wird und dementsprechend auch nicht produziert werden muss.

Über intelligente Stromnetze ist die Stromerzeugung mit dem Stromverbrauch des Kunden verbunden. Intelligente Stromzähler erfassen den Verbrauch und senden die entsprechenden Daten zur Auswertung an Energieversorger und Verbraucher. Durch den Einsatz von Smart Meter lässt sich das Verbrauchsverhalten präzise darstellen. Wichtig für die intelligenten Messsysteme ist, dass die Daten schnell – nach Möglichkeit in Echtzeit – und sicher übertragen werden.

Vor diesem Hintergrund hat auch der Deutsche Städte- und Gemeindebund sich erst kürzlich für den Einsatz von Smart Meter ausgesprochen. Der kommunale Spitzenverband sieht in einem intelligenten Stromversorgungssystem, zu dem auch Smart Meter gehören, einen unverzichtbaren Baustein der Energiewende. Speziell eine innovative Umwelttechnologie und eine intelligente Energienutzung durch denkende Stromsysteme und Zähler, also "smart grids" und "smart meter", können maßgeblich zum Erreichen der Energie- und Klimaschutzziele beitragen.

Jährlich geben Städte und Gemeinden in Deutschland allein für die Energienutzung in kommunalen Gebäuden 3,4 Milliarden Euro aus. Energie einzusparen birgt dementsprechend nicht nur enormes Potenzial, um das Klima zu schonen, sondern auch um die öffentlichen Haushalte zu entlasten. Die digitale Vernetzung hilft, diese Einsparpotenziale zu finden und zu nutzen.

Für die Anwenderkommunen ergibt sich eine Vielzahl von Erleichterungen. Zuerst kann durch die digitale Vernetzung das Vor-Ort-Ablesen eingespart werden. Zudem sind bereits heute speziell entwickelte Messgeräte für unterschiedliche Messaufgaben einfach in der Handhabung und erfordern nicht zwingend externe Experten. Viele Lösungen lassen sich auf diese Weise vor Ort von den kommunalen Mitarbeitern eigenständig anwenden, so dass Datenerhebung und -auswertung jederzeit intern umsetzbar sind. Informationen über Verbrauch von Strom, Wärme und Wasser lassen sich so schnell sammeln. Eine automatische Überwachung der

Technik einschließlich einer automatischen Fehlersuche sorgt für reibungslose Prozesse. Bilanzierung und Optimierung von Energieverbrauch und CO₂-Emissionen bei kommunalen Liegenschaften werden durch digitale Vernetzung deutlich vereinfacht.

Um Einsparpotenziale aufzudecken und damit den Verbrauch innerhalb einer Kommune zu reduzieren, bedarf es nicht nur intelligenter Messsysteme, sondern auch eines professionellen Energiemanagements. An unterschiedlichen Standorten können verschiedene Energiearten analysiert, Schwankungen im Energieverbrauch über einen festgesetzten Zeitraum erhoben und aus den Ergebnissen die richtigen Schlüsse gezogen werden.

Wer lokale und/oder schnelle Lösungen generieren möchte, kann auf kurzfristiges Energiecontrolling an ausgewählten Orten setzen. Mithilfe eines langfristig ausgerichteten Anlagen- und Energiemonitoring lassen sich weitere Optimierungspotenziale aufzeigen und der Optimierungsprozess exakt verfolgen.

Bei der Implementierung von Managementsystemen muss nicht jede Kommune das Rad neu erfinden. Seit über zehn Jahren unterstützt das europäische Gütezertifikat European Energy Award (EEA) Kommunen in Europa auf dem Weg zu mehr Energieeffizienz. Als internationales Qualitätsmanagementsystem und Zertifizierungsverfahren steht der EEA für eine systematische, partnerschaftliche und nachhaltige Herangehensweise und mess- und sichtbarem Erfolg. Kommunen, die sich für eine Teilnahme am EEA entscheiden, setzen einen in der Wirtschaft üblichen Managementzyklus um. Analysieren, Planen, Durchführen, Prüfen, Anpassen, Zertifizieren, Auszeichnen – dieses Qualitätsmanagementverfahrens hat sich auch die Stadt Emsdetten bedient. Mit Erfolg: Im November 2011 folgte die erstmalige Verleihung des EEA. Erst kürzlich, im November 2015, bekam die Stadt Emsdetten die Auszeichnung zum zweiten Mal. In einem „Re-Audit“ wird nun regelmäßig überprüft, ob die Kriterien für den Award eingehalten werden. Die Prüfung erstreckt sich über die Handlungsfelder Entwicklungsplanung und Raumordnung, Kommunale Gebäude und Anlagen, Ver- und Entsorgung, Mobilität, Interne Organisation sowie Kommunikation und Kooperation. So ist gewährleistet, dass im EEA-Prozess Klimaschutz- und Energieeffizienzprojekte kontinuierlich weiterentwickelt und umgesetzt werden.

Wer auf kommunaler Ebene im Energiebereich Einsparpotenziale für das Klima und die öffentlichen Haushalte generieren möchte, kommt um Klimaschutzkonzepte, Checklisten, Öffentlichkeitsarbeit, Maßnahmenkataloge sowie Ist- und Prozessanalysen nicht herum. Die Einbindung drahtloser Sensornetzwerke zur Erfassung von Daten und die Strukturierung durch ein Energiemanagementsystem erleichtern die Handhabung der komplexen Systeme maßgeblich und entlasten Anwenderkommunen langfristig von zu viel Energieverbrauch, zu viel CO₂-Emission und zu hohen Kosten.

Die Innovators Lounge

Die „**Innovators Lounges**“ finden im Rahmen des **Innovators Club des DStGB** statt und haben das Ziel, kommunale Zukunftsthemen und Pilotprojekte aufzugreifen und zu diskutieren. Während dieser Veranstaltungen wird der Erfahrungsaustausch unter Bürgermeister*innen, Landräten und Vertretern aus Wissenschaft, Wirtschaft und Politik ermöglicht. An mehrere kurze Impulse zur Einführung in die Thematik schließt sich eine „Arena“, eine Podiumsrunde mit Experten und kommunalen Vertretern an, während der die Teilnehmer der Veranstaltung aktiv in die Diskussion einbezogen werden. Dabei werden die verschiedenen Aspekte des Themas offen diskutiert und die anwesenden Kommunalvertreter haben die Gelegenheit, konkrete Anwendungsmöglichkeiten für ihre Kommune zu erfragen. Innovative Praxisbeispiele werden im Rahmen dieser „Innovators Lounges“ aufbereitet, medial verbreitet und anderen Städten und Gemeinden zugänglich gemacht.

Der Innovators Club

Der vom Deutschen Städte- und Gemeindebund initiierte **Innovators Club (IC)** befasst sich mit strategischen Zukunftsthemen der Kommunen wie Bildung, Klima, Energie, Stadtentwicklung, Kommunikation, IT und Kooperationen. Im Innovators Club arbeiten Oberbürgermeister, Bürgermeister und Landräte sowie Führungskräfte aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft interdisziplinär zusammen.

Es ist das ausdrückliche Ziel der Arbeit des IC, über die Tagespolitik hinaus zu denken und neue Wege für die kommunale Arbeit aufzuzeigen. Der Club ist somit eine Plattform für den Austausch von Visionen, Ideen, Erfahrungen und Konzepten. Er intensiviert die Kontakte zwischen öffentlicher Verwaltung, Wissenschaft und Wirtschaft und trägt auf diese Weise dazu bei, Innovationen schneller und nachhaltiger in die Arbeit der Kommunalverwaltungen zu integrieren.

www.innovatorsclub.de